

Interpellation SVP/JSVP (Margrit Thomet, SVP): Willkürlicher Entscheid der Stadtbildkommission!

Kaum haben sich die Bevölkerung und die Restaurantbetreiber/innen vom unverständlichen Beschluss, keine Reklamen auf den Sonnenschirmen und keine Plastikstühle im Freien zu erlauben, etwas erholt, folgt der zweite Streich!

Auf dem Bärenplatz, in einer hoch frequentierten Zone zwischen Spital- und Marktgasse, soll in Zukunft ein grosser, rechteckiger Aluminiumkoloss die gemütlichen, seit Jahrzehnten an diesem Platz aufgestellten Marktstände verdrängen. Dieses charakterlose Gebilde soll in Zukunft als Kiosk dienen. Es geht nicht nur darum, dass mit dem Vertreiben der Marktstände von diesem attraktiven Platz die Interessen der Marktfahrer und Marktfahrerinnen mit Füßen getreten werden. Mit dieser Massnahme würde vor allem das Gesamtbild dieses Teils des Bärenplatzes stark beeinträchtigt und verunstaltet. Als Fotomontage wurde das unglaublich hässliche Bild des Kioskcontainers in den Medien publiziert und schockierte die Bevölkerung!

Unsere Fragen an den Gemeinderat:

1. Was hat die Stadtbildkommission und den Gemeinderat dazu bewogen, einem solchen Projekt zuzustimmen?
2. Findet der Gemeinderat nicht auch, dass es für den Kiosk einen anderen, verträglicheren Platz gibt?
3. Sollte für den Kiosk nicht eine allgemein passendere Konstruktion gefunden werden als dieser hässliche Container?
4. Ist der Gemeinderat bereit, nochmals über die Bücher zu gehen, um den unglaublichen Entscheid rückgängig zu machen?
5. Gibt es ein Bedürfnis für diesen Kioskstandort?

Bern, 12. August 2004

Interpellation SVP/JSVP (Margrit Thomet, SVP), Beat Schori, Hans Ulrich Gränicher, Erich Ryter, Thomas Weil, Vinzenz Bartlome, Rudolf Friedli, Peter Bühler, Rudolph Schweizer

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat abgelehnt.

Antwort des Gemeinderats

Ende der siebziger Jahre wurde im Zusammenhang mit der Sanierung des Käfigturms der damals angebaute Kiosk entfernt. Als Ersatz entstand ein provisorischer Kiosk auf der gegenüberliegenden Platzseite vor dem Geschäft „Vatter“.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Kanalisations- und Werkleitungen auf dem Bärenplatz/Waisenhausplatz musste das Kioskprovisorium entfernt werden. Der Valora AG wurde daraufhin vorübergehend gestattet, vor dem Käfigturm einen Kioskwagen aufzustellen und einen neuen Standort für das Kioskprovisorium zu suchen.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass ein Kiosk auf dem Bärenplatz/Waisenhausplatz entlang der Fussgängerachse Spitalgasse-Marktgasse einem echten Bedürfnis der Passantinnen und

Passanten entspricht und er befürwortet aus diesem Grund das Aufstellen eines Kioskprovisoriums bis zum Zeitpunkt der Neugestaltung dieses Platzes.

Das umstrittene Projekt für das Provisorium mit einem Aluminiumcontainer wurde in der Zwischenzeit von der Valora AG zurückgezogen. Die Valora AG wird bezüglich Standort und Gestaltung des Provisoriums eine neue Lösung prüfen.

Zu Frage 1:

Entgegen der Meinung der Interpellantinnen und Interpellanten hat die Stadtbildkommission das Provisorium mit dem Aluminiumcontainer an der Sitzung vom 12. August 2004 zur Ablehnung empfohlen. Der Gemeinderat hat sich nicht zu diesem Projekt geäußert.

Zu Frage 2:

Es ist Aufgabe der Gesuchstellerin, einen städtebaulich verträglichen Standort vorzuschlagen. Die zuständigen städtischen Dienststellen stehen dabei beratend zur Verfügung. Die Anliegen der Marktfahrerinnen und Marktfahrer sind ebenfalls weitmöglichst zu berücksichtigen. Von einem Verdrängen der Marktstände kann keinesfalls die Rede sein.

Zu Frage 3:

Für Kleinbauten im öffentlichen Raum wurde im Rahmen eines städtischen Wettbewerbs ein Musterprojekt für die Gestaltung solcher Bauten ausgearbeitet. Die Stadtbildkommission hat empfohlen, dieses Musterprojekt für die Gestaltung des Kioskprovisoriums als Referenz zu benutzen.

Zu Frage 4:

Der Vorschlag mit dem Aluminiumcontainer kommt infolge Rückzugs des Baugesuchs nicht zur Ausführung.

Zu Frage 5:

Der Gemeinderat ist aber nach wie vor überzeugt, dass ein Kiosk im Bereich der Fussgängerachse Spitalgasse/Marktgasse einem echten Bedürfnis entspricht. Unter der Voraussetzung, dass eine städtebaulich und gestalterisch befriedigende Lösung für das Kioskprovisorium gefunden wird, befürwortet er dieses Projekt. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens kann der Gemeinderat zum Ausnahmegesuch Stellung nehmen. Im Übrigen ist der Regierungsrat von Bern Bewilligungsbehörde. Er wird über das Bau- und Ausnahmegesuch zu entscheiden haben.

Bern, 24. November 2004

Der Gemeinderat